

Johanna Borek (Wien)

1001 NACHT – ÜBERSETZUNGEN ALS ERFINDUNGEN VON „ORIGINALEN“

Mit der Übersetzung von *contes arabes* unter dem Titel *Les mille et une nuits* durch Antoine Galland zu Beginn des 18. Jahrhunderts, die ein Original fingiert, das es so nicht gegeben hat, setzt in ganz Europa eine Übersetzungstätigkeit ein, bei der nicht nur die Frage sich stellt, *wie* übersetzt wird, sondern auch, *was* eigentlich übersetzt wird - und ob überhaupt übersetzt und nicht erfunden wird. Nicht verwunderlich, dass derartige Labyrinthe auch einen Autor wie Jorge Luis Borges entzückten.

Jour fixe der IKT, 29. April 2010